

# Zeichen setzen – gegen Rechtspopulismus und für Demokratie

Liebe Mitglieder, liebe Leser,

gewöhnlich leitet an dieser Stelle der ZVO-Vorsitzende oder -Geschäftsführer in den aktuellen ZVOreport ein. Dieses Editorial jedoch kommt vom gesamten ZVO-Vorstand und das aus gutem Grund: Es geht um nicht weniger als die Bedrohung unserer demokratischen Grundordnung.

Auf Seite 3 besprechen wir häufig politische Themen unserer Branche. Vieles, was in Berlin oder Brüssel auf den Weg gebracht wird, behindert die Entwicklung der Betriebe der Oberflächentechnik und der ZVO wird diese Entwicklungen weiter kritisch beobachten. Aktuell aber geht es um unsere gesamte Gesellschaft: Das Erstarken des Rechtspopulismus bereitet uns große Sorgen und kann von uns nicht widerspruchslos hingenommen werden.

Es gibt Grenzen des Akzeptablen, und zwar dort, wo die Grundrechte unserer Demokratie bedroht sind, wo unterschieden werden soll, welche Mitmenschen in Deutschland willkommen sind und welche das Land wieder verlassen sollen. Dort, wo von massenhafter Remigration – also von zwangsweiser Deportation und Ausweisung – gesprochen wird, da ist es unsere Pflicht, zu widersprechen.

Als Bürger dieses Staates teilen wir Rechte und Pflichten. Dies gilt auch für Unternehmer und Arbeitgeber: Wir stehen in einer besonderen Verpflichtung, uns für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit einzusetzen, denn für uns geht es nicht nur um individuelle Bürgerrechte, sondern auch um Unternehmen, die als Institutionen der Wirtschaft durch Angriffe auf unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat unmittelbar und auf vielfältige Weise betroffen sind. Wir betrachten es daher aus unserem unternehmerischen Selbstverständnis heraus als unsere Pflicht, uns gegen Gruppen und Parteien zu stellen, deren Absichten und Pläne unserem Verständnis von Respekt und Achtung der Menschen in Deutschland entgegenlaufen. Die grundgesetzlich verankerte Menschenwürde muss unantastbar bleiben. Hass und Ausgrenzung sind menschenverachtend und dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben, keinen Platz erhalten.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Mitgliedsunternehmen haben einen Migrationshintergrund und sind aus unzähl-



Bild: Sven Hobbstieffen

**ZVO-Vorstand (v.l.): Rainer Venz, Walter Zeschky, Lars Baumgürtel, Dr. Martin Kurpjoweit, Dr. Elke Moosbach, Lukas Henningsen, Jörg Püttbach**

gen Ländern eingewandert, um einen Beitrag für unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft zu leisten. Gemeinsam leben sie alltägliche Vielfalt und können stolz darauf sein. Ohne Menschen mit Migrationshintergrund wäre auch unsere Branche nicht das, was sie heute darstellt. Diese Menschen sind eine Stütze unserer sozialen Marktwirtschaft.

Wer Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit, Menschen mit Behinderungen sowohl aus der Gesellschaft als auch aus unserem Land ausgrenzen will, stößt auf unseren Widerstand und hat in der Galvano- und Oberflächentechnik, die sich als Werte- und Solidargemeinschaft von überwiegend fami-

liengeführten und auch in diesem Sinne den Menschen besonders zugewandten Unternehmen versteht, nichts verloren.

Es ist an der Zeit, allen Kräften, die unsere Verfassung und unseren Staat zersetzen wollen, und insbesondere dem zunehmend menschenverachtenden Rechtspopulismus entgegenzutreten. Überall. Auf Demonstrationen, im Privaten, am Arbeitsplatz. Und vor allem an der Wahlurne.

Stellen Sie sich hinter all diejenigen, die sich bedroht fühlen. Sie brauchen unsere Solidarität.

Lassen Sie uns klare Zeichen setzen für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Solidarität – gemeinsam mit Besonnenheit und Vernunft!


  
Jörg Püttbach

  
Rainer Venz

  
Dr. Martin Kurpjoweit

  
Lars Baumgürtel

  
Lukas Henningsen

  
Dr. Elke Moosbach

  
Walter Zeschky